

# jahresbericht

# 2015



Ebenraintag 2015 Foto | Susanne Bréchet Schönthal

## Jahresbericht 2015 Präsidium

*Mein erstes Jahr als BNV-Präsidentin war sehr interessant, vielfältig und auch arbeitsintensiv. Höhepunkte dieses Jahres waren die Besuche bei den Natur- und Vogelschutzvereinen. Ich bin immer wieder tief beeindruckt vom grossen Engagement der Beteiligten und von der Vielfalt ihrer Projekte. Auch der Kontakt zu den Partnerorganisationen und Behörden sowie die Zusammenarbeit in verschiedensten Arbeitsgruppen waren anregend und herausfordernd.*

### Einweihen von Projekten

Einweihungen von Projekten, welche vom BNV finanziell unterstützt wurden, zeigten mir einen Querschnitt durch die vielfältige Arbeit des BNV zusammen mit seinen Sektionen. So die Einweihung von zwei Weihern in Ettingen und Oberwil, der Trockenmauer in Büren, eines Steinbruchs in Arlesheim, von Storchennestern in Reinach und der Bepflanzung der Ufer eines renaturierten Baches zwischen Therwil und Ettingen.

### Aus- und weiterbilden

Ebenfalls zu den wichtigen Anliegen des BNV gehört, Wissen über die Natur sowie Begeisterung und Motivation für den Naturschutz weiterzugeben. Dazu bietet der BNV jedes Jahr verschiedene Aus- und Weiterbildungen an. Die 2-jährige Ausbildung in Feldornithologie oder Feldbotanik und die anschliessende 1-jährige Ausbildung zur Exkursionsleitung sind sehr beliebt. Dieses Jahr konnten wir an der Herbsttagung 21 Exkursionsleitenden die Diplome überreichen – nochmals herzliche Gratulation und dem Leiterteam grossen Dank! Neue Ausbildungskurse in Feldornithologie und Feldbotanik werden im Herbst 2016 starten. Zur Weiterbildung hat der BNV sechs Kurse mit verschiedensten Naturthemen angeboten, und die jährlich stattfindende Herbsttagung setzte mit drei Vorträgen den Schwerpunkt auf die «Natur im Siedlungsraum». Auch die jährlich im Herbst stattfindende, sechs-wöchige Ulmetaktion bietet jeweils den vielen angemeldeten Gruppen und spontanen Besuchern Informationen über Vogelzug und Vogelschutz an. Im Rahmen des Projektes «Ameisenzeit» wurden zwei Weiterbildungskurse über Ameisen angeboten.

### Arten fördern

Der BNV führt zusammen mit Partnerorganisationen die Projekte «HOPP HASE» und «Ameisenzeit» durch. Unseren Dachverband BirdLife Schweiz unterstützen wir beim Projekt «Obstgarten Farnsberg» und dem tri-nationalen «Steinkauz-Projekt». Für das «Gartenrotschwanz-Projekt» liefen in diesem Jahr die Vorbereitun-

gen, gestartet wird im Jahr 2016. Alle Projekte werden auch von Sektionen und weiteren Freiwilligen tatkräftig mitgetragen. An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

### Vögel pflegen

Verletzte Vögel können seit Jahren in die Vogelpflegestation in Oberwil zur Pflege gebracht werden. Geführt wird sie von Danae Schwegler. Da sie voll berufstätig und somit während des Tages schwer erreichbar ist, wurde eine neue Lösung für die Kontaktaufnahme bei Notfällen gesucht und gefunden: Ab Januar 2016 nimmt das Amt für Wald Anrufe betreffend verletzten Vögeln entgegen und organisiert deren Überführung zur Vogelpflegestation.

### Ehren

Am 1. September 2015 konnte Susanne Brêchet Schönthal ihr 20-jähriges Jubiläum als BNV-Geschäftsführerin feiern. Zum breiten Spektrum von Susannes Aufgaben gehören die Betreuung der Sektionen, Gespräche mit Partnerorganisationen sowie Behörden, Medien und Privaten, Vernehmlassungen und Stellungnahmen, Einigungsgespräche, fachliche Beratungen, Vorbereitung von Tagungen wie auch Aktionen und Kampagnen. Sie unterstützt den Vorstand in seinen vielfältigen Aufgaben und erledigt unzählige weitere Arbeiten auf der Geschäftsstelle. Susanne arbeitet stets sehr engagiert und mit viel Herzblut, erledigt mit hoher Fachkompetenz die verschiedensten Aufgaben und nimmt sich in ihrer offenen und einfühlsamen Art trotz zeitweilig überladenen Programm auch immer Zeit für die Sorgen und Anliegen von Hilfesuchenden. Dafür dankt Dir, Susanne, der Vorstand und der ganze BNV ganz herzlich!

### Danken

In all diesen vielfältigen BNV-Aktivitäten steckt sehr viel Arbeitszeit von freiwilligen Helfern, viel Idealismus und ein grosses feu sacré für die Hege und Pflege der Natur. Euch allen danke ich ganz herzlich für Euer wertvolles ehrenamtliches Engagement! Ebenso danke ich den Vorstandsmitgliedern für die kompetente, engagierte und gute Zusammenarbeit!

Ein ganz spezieller Dank geht von mir an Dich persönlich, Susanne: Du hast mich in meinem ersten Jahr in freundschaftlicher Zusammenarbeit in meine vielfältigen Aufgaben als BNV-Präsidentin eingeführt, stets bereit, meine vielen Fragen zu beantworten und mich zu unterstützen. Dafür danke ich Dir von ganzem Herzen!

## Aktionen

# Natur im Siedlungsraum

*Auch im Siedlungsraum braucht es naturnahe Lebensräume. Diese sind insbesondere für die Vernetzung sehr wichtig. Zudem fördern einheimische Tiere und Pflanzen das Wohlbefinden der Bevölkerung. An verschiedenen Anlässen haben der BNV und seine Sektionen für mehr Natur im Siedlungsraum geworben.*

Der BNV hat die Mehrjahreskampagne «Natur im Siedlungsraum» von BirdLife Schweiz in seine Jahresprogramme aufgenommen und legt für jedes Jahr einen speziellen Schwerpunkt fest. Mit dem Ziel, die Bevölkerung für die im Siedlungsgebiet lebenden Vogelarten und ihre Lebensraumansprüche zu sensibilisieren, griff der BNV mit seinen Sektionen die Aktion «Stunde der Gartenvögel» von BirdLife Schweiz auf. Als Vorbereitungsanlass führte er zusammen mit Michael Gerber von BirdLife Schweiz im Januar 2015 für die Sektionen des BNV und des Solothurner Vogelschutzverbandes VVS einen Kurs zum Thema Vögel im Siedlungsraum durch. Dieser lieferte Ideen für unterschiedlichste Veranstaltungen zum Thema Gartenvögel und Biodiversität im Siedlungsraum. Rund 35 Naturschützerinnen und Naturschützer nahmen das Angebot in Anspruch.

Neun BNV-Sektionen organisierten schliesslich am Wochenende des 9. und 10. Mai 2015 mit viel Engagement Anlässe zum Thema «Stunde der Gartenvögel». In Seltisberg wurde die interessierte Bevölkerung in das Thema Gartenvögel eingeführt und gleich anschliessend das neu erworbene Wissen bei einem Dorfrundgang geübt. Als Belohnung gab es Kaffee und Kuchen. Der Natur- und Vogelschutzverein Seltisberg durfte auch bei einer

5. Klasse zwei Lektionen zu diesem Thema gestalten. Die begeisterten Kinder erkundeten nach einer Einführung die Schulhausumgebung und testeten ihr Wissen am Schluss noch mit einem Vogelquiz. Auch der Natur- und Vogelschutzverein Ziefen führte zwei Anlässe durch. So informierte er am Frühlingsmarkt über das Thema «Natur im Siedlungsraum» und bot einen Rundgang an durch fünf Gärten. Leider fand dieser beispielhafte Rundgang als weiterer Ideenlieferant für eine naturnahe Bewirtschaftung von Privatgärten wenig Zulauf. Der Füllinsdörfer Verein versuchte mit einem Kurs zum Thema «Vögel im Siedlungsraum» seine Einwohnerinnen zu motivieren. Der Theoriekurs wurde von 18 und die darauf folgende Exkursion von 15 Personen besucht. Ein schöner Erfolg! Die Überzeugungsarbeit der Sektionen hat hoffentlich einzelne Teilnehmende dazu motiviert, ihren Garten naturfreundlicher zu gestalten.

Das Thema «Natur im Siedlungsraum» wurde vom BNV auch anlässlich des Ebenrains am 6. September 2015 an seinem Stand im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain in Sissach und an seiner Herbsttagung am 14. November 2015 in Lausen mit Erfolg ins Zentrum gerückt.

**Text und Fotos** | Susanne Brêchet Schönthal



Dass ein naturnaher Garten eine grössere Vielfalt der Fauna rund um das Haus bringt, veranschaulichen das Widderchenpärchen und der Wiedehopf in einem Liesberger Garten.

## Gebiete

# Spezialzone Wasserfallen

Das Gebiet Wasserfallen ist Teil des BLN-Objekts Belchen-Passwang und zeichnet sich durch seine spezielle Schönheit und seinen Landschaftswert aus. Zudem gilt es als Vorranggebiet Landschaft und der Wasserfallenhof als «Ausflugsziel im Jura». Bauten und Anlagen dienen dabei vorwiegend der Verpflegung von Tagesausflüglern. Die Eigentümer planten einen Ausbau des Seminarbetriebs, gegen den der BNV Einsprache erhob wegen Verletzung der Zonenvorschriften der Gemeinde Waldenburg. Regierungsrat wie auch das Kantonsgericht stützten unsere Argumentation.

### Mitwirkungsverfahren und Stellungnahmen

Stellungnahmen zu Planungen auf kommunaler und kantonaler Ebene sind zeitaufwändig. Sie sind aber ein gutes Mittel, die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes zu deponieren. So nahm der BNV auch zum Richtplan der Gemeinde Therwil, dem Stadtentwicklungskonzept STEK Birsfelden, zur Erweiterung der Deponie Strickrain Sissach und weiteren mehr Stellung.

# WEP Liestal und Umgebung

Ein Waldentwicklungsplan WEP ist ein Raumplanungsinstrument, mit dem die Waldfunktionen festgelegt, raumwirksame Vorhaben koordiniert und Konflikte zwischen den einzelnen Funktionen aufgezeigt werden. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens begrüsst der BNV in den Grundzügen den WEP Liestal. Nicht einverstanden war er mit dem festgelegten Verfahren zur Schaffung des von der Basellandschaftlichen Kantonalbank zu ihrem 150-jährigen Bestehen gestifteten Baumwipfelpfades im Gebiet Schleifenberg. Mit dieser Meinung war der BNV nicht allein und so verzichtete die Kantonalbank schliesslich auf ihr umstrittenes Geschenk.



So wie in Hainich (D) hätte der Baumwipfelpfad in Liestal aussehen können

**Text** | Susanne Bréchet Schönthal **Foto** | Michael Fiegler

## Kantonale Kommissionen

### Kommission für Biodiversität und Landschaftsqualität im Landwirtschaftsgebiet

Neben den Routinegeschäften – Erarbeiten der Weisungen und Festlegen von Kürzungen beim Verstoss gegen erstere – wurde die neue Verordnung zur Biodiversität und Landschaftsqualität im Landwirtschaftsland in Kraft gesetzt. Auf einer Exkursion unter der Leitung von Beat Feigenwinter hat sich die Kommission mit dem Verlust von Biodiversitätsförderflächen durch Nutzungsaufgabe an Grenzertragsorten im Waldenburger Tal befasst und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Ziel muss es sein, dass Landwirte solche Flächen wieder pflegen oder sich einzelne Betriebe sogar auf diese Arbeit spezialisieren. Im Mai organisierte die Kommission ausserdem einen gutbesuchten Kurs für Landwirte über das Anlegen von artenreichen Wiesen, in welchem unter anderem die Möglichkeit der Direktbegrünung und das Projekt Regio Flora vorgestellt und diskutiert wurde.

**Text** | Urs Chrétien

### Kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission NLK

Zu den Aufgaben der NLK gehören u.a. die Begutachtung von Baugesuchen, Planungen und Meliorationen und die Gewährung von Beiträgen an Dritte zur Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes. Die NLK nahm zu 14 Planungen Stellung. Darunter zu etlichen kommunalen Zonenplänen und zur Verlegung der Rheinstrasse. Dank Einsprachen der NLK wurden einigen Bauprojekte ausserhalb der Bauzonen landschaftsverträglicher gestaltet. Auch muss die NLK alle paar Jahre bei immer derselben Person intervenieren, die an einem wertvollen Bach illegale Bauten erstellt. Bei einem Gerichtsverfahren, wo es um die Umnutzung eines Stalles für nicht landwirtschaftlichen Gebrauch ging, unterlag die NLK. Erfreulich war die Vergabe von finanziellen Beiträgen an Naturschutzprojekte. So durfte die Kommission u.a. ein Ausdolungssowie Weiherprojekte von Pro Natur Baselland und das Steinkauzprojekt des BirdLife Schweiz unterstützen. Für mich ist dies nun definitiv der letzte Jahresbericht. Per Ende März trete ich aus der NLK aus.

**Text** | Susanne Bréchet Schönthal, Präsidentin NLK

## Arten

### Natur- und Erholungsoasen am Obstgarten Farnsberg

In der neuen Projektperiode von 2015 bis 2019 steht die Anlage von sogenannten «Natur- und Erholungsoasen» im Vordergrund der Aktivitäten am Obstgarten Farnsberg. Die Idee dahinter ist es, auf einer Fläche von wenigen Hektaren bereits vorhandene wertvolle Lebensräume noch attraktiver zu gestalten, so dass kleinräumige Naturoasen entstehen. Diese sollen es auch anspruchsvollen Arten ermöglichen zu überleben. An einzelnen Standorten bieten sie der ortsansässigen Bevölkerung Gelegenheit zur Erholung und Naturbeobachtung. Sie sollen auch zeigen, wie sich wertvolle Lebensräume in der Kulturlandschaft aktiv gestalten lassen. Dank der Beratung der Landwirte konnten bereits 2015 erste Natur- und Erholungsoasen auf den Weg gebracht werden. Um die Auswirkungen der Aktivitäten auf die Brutvögel beurteilen zu können, fand zudem eine Brutvogelkartierung statt. Der Vergleich zu früheren Kartierungen zeigt, dass bei einigen Arten wie z.B. dem Neuntöter bereits Erfolge spürbar sind. Auch andere Arten wie Zauneidechse und Wiesel werden vermehrt beobachtet. Hoffen wir, dass sich durch weitere Aufwertungsmassnahmen die positiven Entwicklungen auch in den nächsten Jahren fortsetzen.



**Text** | Pascal König, Martin Schuck & Raffael Ayé, BirdLife Schweiz  
www.obstgarten-farnsberg.ch

### Start ins letzte HOPP HASE Projektjahr!

HOPP HASE war von Anfang an auf eine Projektdauer von 10 Jahren angelegt. Ganz nach dem Credo: «Entweder wir wissen danach, wie man in unserer Landschaft Hasen fördert oder wir geben es auf.» 2015, im neunten Projektjahr, stand demnach das Sammeln der letzten Felddaten im Fokus. Unter anderem hat Denise Karp per Ende November die Junghasensuche abgeschlossen. 2016 sollen nun die zahlreichen Daten über Hasenbestände, Hasenverteilung, Raubtierverteilung, landwirtschaftliche Nutzung, Hasen-Fördermassnahmen usw. sorgfältig analysiert werden. Nur so kann sauber belegt werden, welche Fördermassnahmen den Feldhasen oder anderen Tierarten helfen.

Zentral ist auch ein weiteres Anliegen von HOPP HASE: Massnahmen, die tatsächlich etwas bringen, sollen in den Katalog der landwirtschaftlichen Biodiversitätsfördermassnahmen aufgenommen werden. Damit wäre sichergestellt, dass Feldhasenförderung auch in Zukunft fortgeführt wird, und das Projekt könnte erfolgreich abgeschlossen werden.

**Text** | Nicolas Martinez

### Trinationale Artenförderung Steinkauz 2015

BirdLife Schweiz, u.a. in Zusammenarbeit mit dem BNV, fördert seit Jahren in der Regio basiliensis den Steinkauz. Dank kontinuierlicher Aufwertung von Obstgärten und deren Umgebung wurden 2015 beispielsweise in Muttenz, Reinach, Oberwil und Biel-Benken neue wertvolle Blumenwiesen angelegt. Durch Oberbodenabtrag entstanden magere Flächen mit Blumeneinsaaten aus lokalen Herkünften. Eine strukturreiche Buntbrache von 1,3 ha blüht neu in Aesch. In Reinach und Oberwil wurden 16 neue Bäume gepflanzt und alte gepflegt. Die Steinkauz-Bestände wachsen weiter: 2015 haben im Elsass 89 Brutpaare (2014: 84 BP) und im Landkreis Lörrach 23 BP (2014: 20 BP) gebrütet. Mit neuen Brutvorkommen im Raum Rheinfelden kommt die Eule nun auf mehreren Seiten ans Basbiet heran, so dass er hoffentlich bald hierher einwandert. Vorbote davon sind alljährlich reviersuchende Jungvögel im Herbst. Im September 2015 verirrte sich so ein Jungtier in einen Estrich in Dornach SO und konnte glücklicherweise befreit und wieder freigelassen werden.

**Text** | Lukas Merkelbach, Koordinator BL, BS & SO  
www.birdlife.ch/steinkauz

### Ameisenzeit

*Waldtage in Arisdorf,  
weitere Nesterhebungen und  
Öffentlichkeitsarbeit*

Das gemeinsame Projekt von BNV und Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB gehörte mit seinem Stand «Waldameisen» an den Waldtagen beider Basel zu den gelungensten Posten an diesem Grossanlass. Die Projektleitung plante und realisierte mit Hilfe der Gotten und Göttis und der Stiftung Ökojob den attraktiven Stand. Insbesondere das begehbare Nest stiess auf grosses Echo. Nach 40 Projektmonaten liegen schon über 800 Nesterhebungen mit Objektblatt und Nestcodes vor; die Nester werden nun mit Pfosten geschützt. Zwei Anlässe dienten dem fachlichen Austausch. Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung hat mit ihrer ansprechenden Broschüre «Die Waldameisen» das Projekt unterstützt. Sie kann bei der BGV gratis bezogen werden. Daneben wird in Zusammenarbeit mit unserer Projektleiterin Isabelle Glanzmann durch den Kanton die Gesamtinventarisierung aller Waldameisennester erarbeitet. Es hat immer noch etliche Gemeinden ohne Nestbetreuer. Interessiert? Dann melden Sie sich doch: [www.ameisenzeit.ch](http://www.ameisenzeit.ch)



**Text** | Für die Lenkungsgruppe, Daniel Schmutz, [www.ameisenzeit.ch](http://www.ameisenzeit.ch)

## Landschaft / Umweltpolitik

*Der BNV ist bei verschiedenen Runden Tischen sowie bei den Regierungsratsgesprächen der Umweltverbände beteiligt. Zwar werden meist keine verbindlichen Beschlüsse gefällt, doch bieten diese Treffen eine gute Plattform, um Natur- und Schutzanliegen einzubringen.*

### Runder Tisch «Sport und Naturschutz»

Die Idee zur Schaffung einer regierungsrätlichen Kommission «Sport und Natur» in der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion VGD ist Resultat eines landrätlichen Postulats. Über ein Jahr diskutierte der Runde Tisch verschiedene Vorschläge zur Organisation und zur entsprechenden Regierungsratsverordnung, die ein Ausschuss (inklusive BNV) und das Amt für Wald beider Basel ausgearbeitet hatten. Die Diskussionen im Ausschuss wie auch im Plenum des Runden Tisches verliefen teilweise sehr hitzig. Die involvierten Sport- und Naturschutzverbände nahmen auch schriftlich Stellung zu den Vorschlägen. Schliesslich kam die VGD aufgrund der kritischen Rückmeldungen zum Schluss, auf die Schaffung einer Kommission zu verzichten. Aus Sicht des BNV eine weise Entscheidung.

## Regierungsratsgespräche

Auch die regelmässigen Regierungsratsgespräche haben eine lange Tradition. Die ersten Treffen fanden bereits im Jahre 1990 statt. Seit dem 1. Januar 2015 ist die Fachstelle Natur und Landschaft nicht mehr der Bau- und Umweltschutzdirektion BUD, sondern der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion VGD unterstellt. Deshalb fand nun im letzten Jahr auch ein zusätzliches Gespräch mit Regierungsrat Thomas Weber, Vorsteher der VGD, statt. Zwar werden die Anliegen der Naturschutzorganisationen jeweils wohlwollend angehört, doch spüren die Verbände den Gegenwind, der sich durch die veränderte Zusammensetzung von Regierung und Parlament sowie dem Spardruck des Kantons verschärft hat. Der BNV hatte an beiden Regierungsratsgesprächen den Kanton dazu aufgefordert, die vom Bund für die Biodiversitätsförderung in den Kantonen zur Verfügung gestellten Gelder abzuholen. An beiden Gesprächen argumentierte der Kanton, dass er leider kein Geld habe, um die vom Bund gestellten Bedingungen der finanziellen Mitbeteiligung zu erfüllen. Aus Sicht des BNV eine verpasste Chance.

Text | Susanne Bréchet Schönthal

## Sektionen

# Talschaftstreffen und erster gemeindeübergreifender Naturschutztag im Diegtertal

*Bis vor zwei Jahren versammelten sich die Naturschutzvereine des Diegtertals jährlich, um bei einem gemütlichen Essen Gedanken auszutauschen. Heute werden beim diesem Essen auch Anlässe, Exkursionen oder den Naturschutztag diskutiert und koordiniert.*

Dieses «Talschaftstreffen» wurde 1979 von Kurt Wernli, der damals Präsident des NNV-Tenniken war, an einer Sitzung ins Leben gerufen. Mit der Zustimmung der anderen Vorstandsmitglieder ging die Einladung auch an die Naturschutzvereine von Eptingen, Diegten, Zunzgen und Sissach. Zur grossen Freude der Organisatoren nahmen am 20. November 1979 Vorstandsvertreter von allen fünf Gemeinden daran teil, und für das Jahr 1980 anbot sich der Verein aus Eptingen, den Anlass durchzuführen. Die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach (AGNHS) nimmt sein einigen Jahren an diesem Anlass nicht mehr teil.

Am 36. Treffen, vorletztes Jahr in Diegten, war das Hauptthema der kantonale Naturschutztag. Dieser wurde bis anhin mit Schülern aus Eptingen, Diegten und Tenniken durchgeführt. Nicht mit dabei an diesen Naturschutztagen war die Gemeinde Zunzgen. Nach einem intensiven Gedankenaustausch wurde eine Kommission gebildet, die ein neues Konzept erarbeitete, um auch die Schulkinder der Primarschule Zunzgen zum Mitmachen zu mo-

tivieren. Dabei einigte man sich auf einen Modus, in dem der Naturschutztag abwechselnd einmal gleichzeitig in Zunzgen und Eptingen und am folgenden Jahr dann in Tenniken und Diegten stattfinden soll. Dieser Vorschlag wurde von den Schulleitungen der Kreisschule TED und der Primarschule Zunzgen gutgeheissen. Parallel dazu soll in den Gemeinden auf der Basis von freiwilligen Helfern ebenfalls die Natur gepflegt werden, jedoch ohne Unterstützung der Schüler. So konnte der diesjährige Naturschutztag zum ersten Mal gemeindeübergreifend durchgeführt werden. Ein voller Erfolg, denn in Zunzgen waren mehr als 30 Schüler und Eltern aus Tenniken und Zunzgen dabei, und in Eptingen etwa 25 Kinder und Eltern aus Diegten und Eptingen. An beiden Anlässen wurde von den jeweiligen Gemeinden im Anschluss ein Mittagessen spendiert. Nach einem anschliessend positiven Austausch mit den beiden Schulleitungen werden bis auf weiteres auch die kommenden Naturschutztage in dieser Form durchgeführt.

Text | Brigitt Buser und Lukas Oberer

## Motivation

# Aus- und Weiterbildung

*Alljährlich organisiert der BNV ein abwechslungsreiches Programm an Aus- und Weiterbildungskursen. Ziel ist es, alle Interessierten noch mehr für die Vielfalt der Natur zu begeistern und sie beim Einsatz für den Naturschutz zu unterstützen.*

Mitte Januar startete das Angebot mit dem Sektionskurs zur Vorbereitung der Aktionen für den SVS-Anlass «Stunde der Gartenvögel». Michael Gerber und Andrea Capol stellten das von BirdLife Schweiz zur Verfügung gestellte Material sowie ihre eigenen Erfahrungen mit ähnlichen Anlässen vor. Ab März half der junge Ornithologe Livio Rey mit einem sehr gut gestalteten Skript an drei Theorieabenden und zwei Exkursionen, die einheimischen Limikolenarten zu erkennen. In Wenslingen zeigte Philipp Franke, wie Bachläufe und Buntbrachen wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere bieten und auch Menschen durch ein reizvolles Landschaftsbild ansprechen. Eher ein Blick von oben – via Luftbildaufnahmen – bot sich den Teilnehmern des Kurses «Nutzung der digitalen Karten des Kantons Baselland» anhand des Geoportals

des Kantons Basel-Landschaft (GeoView BL). Unter Anleitung von Ruth Albrecht, Fabio Di Pietro und Ursula Monzeglio von der GIS-Fachstelle Baselland erfuhren die Teilnehmenden, wie sich die geographischen Daten für ihre Naturschutzarbeit nutzen lassen. Die Kursleiter Dieter Thommen und Daniel Zwygart betreuten neben den zwei Theorieabenden zur Lebensweise der Heuschrecken auch drei Exkursionen nach Ziefen, Liesberg und Basel. Für die Bestimmung von Heuschrecken nach Aussehen und Gesang liessen sich 18 Interessierte begeistern. Zum herbstlichen Abschluss ging es zur Pilzesuche in den Therwiler Wald. Rigobert Keller und Corinne Girard führten dort die faszinierende Vielfalt der pilzlichen Aufgaben, ihres Aussehens und ihrer Gerüche vor. Im Exkursionsleitungskurs wurden die pädagogischen Fähigkeiten und die Sozialkompetenz im Umgang mit Gruppen bei Exkursionen geschult, um auch die eigene Begeisterung erfolgreich zu vermitteln.

Das vielfältige Programm der Aus- und Weiterbildungskurse des BNV lässt sich nur dank des grossen Einsatzes der Organisatoren sowie der Kursleitenden realisieren. Ein grosses Dankeschön allen, die sich dafür engagiert haben.

**Text** | Katrin Blassmann

## Baselbieter Naturschutztag

# Naturschutzeinsätze so vielfältig wie die Natur

*Der Naturschutztag ist den Kinderschubben längst entwachsen und hat einen festen Platz in der Jahresagenda von vielen Sektionen und Gemeinden des Baselbiets – aber auch von Nachbarkantonen – gesichert.*

45 verschiedene Einsätze in 49 Baselbieter Gemeinden wurden für den 21. Naturschutztag vom 31. Oktober 2015 gemeldet. Dieser Grossanlass wirkt mittlerweile auch über die Kantonsgrenze hinaus. Mit den Naturschutztagen in Kleinlützel, Kaiseraugst und Rheinfelden wurde das Erfolgsrezept zum Exportprodukt. So vielfältig

wie die Natur sind auch die Naturschutzeinsätze: So wurden Hecken, Weiher, Magerweiden und -wiesen, Wald-ränder und Bachufer gepflegt, Bäume gepflanzt, Kleinstrukturen, wie zum Beispiel Asthaufen, geschaffen und Vernetzungsachsen für Amphibien und Wiesel angelegt. In einigen Gemeinden wie in Maisprach, Ormalingen oder Rünenberg war der Naturschutztag ein veritabler Grossanlass mit einer ganzen Palette von verschiedenen Einsätzen und vielen Teilnehmenden – in anderen Gemeinden waren es eher kleine, familiäre Gruppen von Aktiven, welche sich meist nicht nur an diesem Tag aktiv für den Naturschutz einsetzen. Die meisten Anlässe waren auch 2015 von Sektionen des BNV organisiert oder wurden in Zusammenarbeit mit diesen durchgeführt.

**Text** | Susanne Bréchet Schönthal **Fotos** | von den Sektionen zvg

Links:  
Die Sektion Zeglingen-Kilchberg schaffte Kleinstrukturen für das Wiesel.

Rechts:  
Das ausgedolte Fraumattbächli in Oberwil wird neu bepflanzt.



## Netzwerk

### Sektionsbesuch in Rothenfluh

*Am 19. Juni 2015 besuchten rund 60 Mitglieder des BNV die Sektion Rothenfluh-Anwil (NUVRA).*

Bruno Erny, Präsident des Vereins, lud zum Rundgang der vielfältigen ökologischen Aufwertungen in Rothenfluh ein. Diese sind das Ergebnis des Vernetzungskonzeptes der NUVRA, welche die Massnahmen nun über mehrere Jahre etappenweise umsetzt. Auf dem Rundgang wurden unter anderem eine ökologisch aufgewertete Tanksperre, vier Bunker für Fledermäuse, das Gebiet Langacher mit Weiher, Hecken und Kleinstrukturen sowie einem ausgedolten Bach gezeigt. Vorstandsmitglied Ueli Schaffner wies auf die 600 Schwalbennester in den beiden Gemeinden der Doppelsektion hin. Beim abschliessenden Imbiss wurden angeregte Fachdiskussionen geführt. Das Beispiel NUVRA zeigt eindrücklich, wie Sektionen in ihren Gemeinden einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität leisten können.

## Ebenraintag

*6. September 2015. Im vergangenen Jahr war der BNV an der Reihe, sich und seine Arbeit am Ebenraintag zu präsentieren.*

Der Ebenraintag zieht jährlich 10'000 Besuchende an. Für die Naturschutzorganisationen bietet er eine ausgezeichnete Plattform, ihre Anliegen zu präsentieren. Der Stand des BNV war ganz im Zeichen «Natur im Siedlungsraum» gestaltet. Präsentiert wurden alternative Gartengestaltungselemente, wie Trockenmauern, Asthaufen und einheimische Sträucher, die das Vorstandsmitglied Lukas Felber attraktiv aufgebaut hatte. Das reichhaltige Informationsmaterial des BirdLife Schweiz stiess auf grosses Interesse.

Besonders der Wettbewerb und die Möglichkeit, selber Samenkugeln herzustellen, lockten viele Familien an. Während die Kinder kneteten, führte das Standpersonal angeregte Gespräche mit den Eltern.



Diverse Kleinstrukturen zogen die Blicke des Publikums an.

#### Text und Foto |

Susanne Brêchet Schönthal

## Netzwerk

### BirdLife Schweiz im Jahr 2015

Das erste Jahr der Kampagne war den blütenreichen Lebensräumen und den Wildbienen gewidmet. Die Aktionen «Stunde der Gartenvögel» und «450 Ideen für die Natur im Siedlungsraum» begleiten die Kampagne. In den Biodiversitätszielen Wald des BAFU wurden viele Anliegen der Waldkampagne von BirdLife Schweiz aufgenommen. Im Parlament galt es diesen Herbst, einen massiven Angriff auf den Schutz der Waldfläche abzuwehren. Nach wie vor engagiert sich BirdLife Schweiz stark für einen griffigen Aktionsplan Biodiversität.

Grosse Facharbeit wurde bei der Artenförderung geleistet. Für die Uferschwalbe wurden neue Nistplätze geschaffen. Der Kiebitz zog im Grossen Moos dank der Schutzmassnahmen erstmals seit fünfzehn Jahren wieder Junge auf. Die Fördermassnahmen für Steinkauz und Wachtelkönig haben weiterhin Erfolg. Mit einer umfassenden Analyse konnte BirdLife Schweiz in der Landwirtschaft aufzeigen, dass die Biodiversitätsziele wohl erst zu einem Drittel erreicht sind - dies entgegen der Behauptung des zuständigen Bundesamtes. Windanlagen beschäftigen den Dachverband und die Kantonalverbände immer mehr. Jedes

Projekt muss detailliert auf seine Auswirkungen auf die Natur beurteilt werden, und das nicht nur wegen der Kollisionsgefahr für Vögel und Fledermäuse, sondern auch wegen der Lebensraumzerstörung.

Eine neue Gefahr für den Wanderfalken sind Vergiftungen. BirdLife Schweiz engagiert sich an vorderster Front, dass diese verwerflichen Taten endlich gestoppt werden. Für die geschützten Arten hat das Bundesgericht nach einem aufwändigen Rekurs von BirdLife Schweiz den Schutz stark verbessert; sie dürfen nun nicht mehr einfach ohne klare Begründung und überprüfbare Verfügung abgeschossen werden.

International engagiert sich BirdLife Schweiz bei der Unterstützung verschiedener BirdLife-Partner in Osteuropa und im Kaukasus. Der Tsitongambarika-Regenwald in Madagaskar konnte definitiv unter Schutz gestellt werden.

Mit den beiden BirdLife-Naturzentren La Sauge und Neeracherried sowie mit den Zeitschriften Ornis und dem neu gestalteten Ornis junior begeistert BirdLife Schweiz viele Menschen für die Natur. In La Sauge hatte die Ausstellung zum Siedlungsraum Premiere, im Neeracherried ging die Vogelflug-Ausstellung ins zweite Jahr.

Text | Werner Müller, Geschäftsführer BirdLife Schweiz



## Vogelpflegestation

# Vogelpflegestation Jahresbericht 2015

### Die Vogelpflegestation stand 2015 ganz im Zeichen der Mauersegler!

Den Beginn machte ein Kernbeisser, danach folgte eine verunfallte Waldohreule. Beide sahen anfangs nicht gut aus, schafften es dann aber beide und überlebten. Auch ein Bussard war einige Tage zu Besuch. Später kamen Spatzen, Meisen, Buchfinken dazu. Doch dann, als der Sommer heisser und heisser wurde, trafen die ersten Segler ein. Und es wurden immer mehr...bis zu 20 (!) neue Segler am Tag. Im Vergleich zu den anderen Sing-



vogelarten, die ja oft fälschlich eingesammelt werden und keine menschliche Hilfe benötigen, sind die Segler am Boden absolut hilflos, und es ist richtig und wichtig, sie mitzunehmen. Die Eltern kümmern sich ausserhalb des Nestes nicht um sie. Die Tiere kamen oft in einem desolaten Zustand an: ausgehungert, überhitzt, völlig entkräftet und dehydriert. Erfreulicherweise überlebten - bis auf sechs - alle! Und da immer mehr Vögel ankamen und es mir ein grosses Anliegen ist, meine Pfleglinge nicht in Massen zu sammeln und zu horten, sondern sie adäquat zu betreuen, beschloss ich sehr schweren Herzens, bei einem Bestand von ca. 60 Seglern, einen Aufnahmestopp für alle anderen Vögel auszurufen.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, insbesondere bei Huang, und bei den Sponsoren für Unterstützung und Spenden. Ich hoffe, weiterhin darauf zählen zu können, denn die Station ist auf Spenden angewiesen.

**Text und Fotos** | Danae Schwegler, Verantwortliche Vogelpflegestation, [www.vogelpflegestation.ch](http://www.vogelpflegestation.ch)

## Statistik

# Naturschutzarbeit in den Sektionen – Statistik 2014

2014 führten die 43 Sektionen Artenförderungsprogramme durch für den Steinkauz, den Waldkauz, den Turmfalke, die Mehlschwalbe, den Neuntöter, die Goldammer, den Gartenrotschwanz, die Schleiereule, den Wiedehopf, den Mauersegler, die Wasseramsel, den Wendehals und neu für den Weissstorch, den Eisvogel und den Mittelspecht. Im Berichtsjahr ist eine Zunahme der Nisthilfen um 1'400 zu verzeichnen, d.h. 12'900 gegenüber 11'500 im Vorjahr. Bei den Amphibien-Artenförderungsprogrammen profitierten vor allem die Kreuzkröte, der Grasfrosch und die Geburtshelferkröte, die Gelbbauchunke, der Wasserfrosch und die Erdkröte. Bei den anderen Tierarten standen erneut sämtliche Fledermaus-Arten, die Waldameisen und die Wildbienen, ausserdem die Wachtel, das Wiesel, das Hermelin, die Libellen und der Iltis im Zentrum. Bei den Pflanzenarten waren es die Orchideen und die Wildrosen und neu die Türkenbundlilien.

Lokal oder kantonale betreuten die Sektionen 22 Feuchtgebiete, 32 vielfältige Wiesen und 37 andere Gebiete. Bei den Schutzarbeiten für national bedeutende Schutzobjekte handelte es sich um eine IBA (Important Bird

and Biodiversity Areas), eine Aue, 9 Amphibiengebiete und 6 Trockenwiesen und Weiden. Im Berichtsjahr wurden von den Sektionen 270 Arbeitstage investiert, das entspricht 10'500 Arbeitsstunden. So wurden ca. 96,6 ha vielfältige Wiesen gepflegt und die Anlage von 3,5 ha bewirkt, 4776 m Hecken gepflegt und 1000 m neu gepflanzt, 311 Obstbäume gepflegt, 79 neu gepflanzt und die Anlage oder Pflege von 1600 weiteren durch andere bewirkt. 4 ha Buntbrachen wurden gepflegt. Bei der Pflege der Waldränder kamen im Berichtsjahr 250 m neu dazu, gepflegt wurde eine Gesamtlänge von 800 m. Die Sektionen haben 148 Presseartikel veröffentlicht, 53 Vorträge gehalten, 2 Ausstellungen und 31 Standaktionen organisiert. Mit 2 Grundkursen, 3 weiteren Kursen, einem dreiteiligen Wildrosenbestimmungskurs, 119 Exkursionen und 47 weiteren Anlässen wurden ca. 6300 Personen erreicht. 14 Sektionen haben eine Jugendgruppe. Sie haben 27 Exkursionen mit Schulklassen durchgeführt, an denen total 421 Schüler teilgenommen haben, und ausserdem Kurse angeboten, z.B. zum Thema Spinnen. Auch wurden Exkursionen mit Naturdetektiven und Arbeitseinsätze organisiert, so dass insgesamt ca. 490 Kinder und Jugendliche erreicht werden konnten. 30 Sektionen betreiben eine eigene Webseite.

**Text** | Gloria Brönnimann

## Ornithologie

# Ulmeterbericht 2015

*In der 54. Aktion konnten zahlreiche, auf der Ulmet eher seltene Arten beringt werden. Der Zug der Meisen verlief aussergewöhnlich, derjenige der Klein- und Grossvögel wetterbedingt eher ruhig.*



### 3462 Fänglinge aus 44 Arten

Der diesjährige Vogelzugherbst auf der Ulmethöchi bescherte den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie der Beringerin und den Beringern mit 3'462 Fänglingen aus 44 Arten ein zum Vorjahr fast identisches Jahr, was die Anzahl der beringten Vögel anbelangt. Auch die Position der Netze blieb wiederum unverändert. Die Aktion wurde während sechs Wochen vom 26. September bis zum 7. November 2015 durchgeführt.

Beim Aufstellen der Station zeigte sich das Wetter zwar mit Nebel und Bise von seiner schlechten Seite, doch danach setzte sich eine Schönwetterlage durch. In der zweiten Woche änderte sich das Wetter, und mit dem Westwind setzte der Zug der Blau- und Kohlmeisen sowie der Buchfinken und Erlenzeisige ein. Nach einer Woche übernahm die Bisenlage wieder das Zepter und der Zug flachte abrupt ab. Ende der dritten Woche lag die Ulmethöchi dann unter einer leichten Schneedecke – beim Verfassen dieser Zeilen im Dezember 2015 mag man dies gar nicht glauben – bevor der Nebel wieder aufzog und den Vogelzug somit fast zum Erliegen brachte. Dank einer neuen Westwindlage konnten Ende der vierten Woche mit 520 beringten Vögeln ein einmaliger Tagesrekord für die Station aufgestellt werden (u.a. 345 Blaumeisen). Gegen Ende Saison flachte der Zug immer mehr ab.

Bei der Beringung gibt es zahlreiche Höhepunkte zu melden: Zu Beginn der Saison konnte der vierte auf der Höchi beringte Eisvogel bestaunt werden, gefolgt von zwei Mittelspechten, dem ebenfalls vierten Waldkauz, einer Waldohreule, einem Sperber und natürlich der nach 2014 zweiten je auf der Station beringten Zaunammer – einem ausgewachsenen Männchen. Die meistberingte

Art war mit 1'483 Ex. die Blaumeise, vor der Kohlmeise mit 549 und dem Buchfink mit 288 Ex. Ebenfalls erwähnenswert sind der Fang einer nordischen Ringdrossel sowie der zahlreichen Waldvögel (Kleiber, Garten- und Waldbaumläufer).

### Schwacher Grossvogelzug

Der Zug der Grossvögel war von Beginn an eher schwach. Bedingt durch das schöne und warme Wetter war die Zahl der Mäusebussarde (659 Ex.) und Rotmilane (463 Ex.) unterdurchschnittlich, während der Ringeltaubenzug wieder anzog; es gab mehrere grössere Schwärme zu beobachten. Am 2. Oktober zog eine Steppenweihe über die Ulmet, und am 14. Oktober ein sehr später Schwarzmilan. In diesem Jahr konnten jedoch lediglich ein Fischadler und vier Schwarzstörche auf dem Zug beobachtet werden.

### Mässiger Kleinvogelzug

Der Kleinvogelzug war über die ganze Saison gesehen eher mässig. Dies hatte sicher auch mit dem mehrheitlich guten Wetter zu tun, welches die Vögel wenig zum Zug animierte. Hervorzuheben sind ein am 3. Oktober in der Hecke beobachteten Gelbbrauen-Laubsänger, ein Tannenhäher sowie zwei Mauerläufer, welche gegen Ende der Saison über die Ulmet flogen.

### Dank

Zum Schluss gebührt den Bauernfamilien Schneider und Wiedmer ein grosser Dank für das alljährliche Gastrecht. Ebenfalls geht ein grosser Dank an die Vogelwarte Sempach für die unentgeltliche Netzlieferung sowie natürlich allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz während der 54. Ulmetaktion.

Bezüglich den detaillierten Fang- und Beobachtungszahlen verweise ich auf die BNV-Homepage [www.bnv.ch](http://www.bnv.ch) mit den zahlreich aufgeschalteten Tabellen sowie den verschiedenen Gruppenberichten.

**Text** | Für die Ulmetkommission: Mathias Oberer

**Foto** | Simon Hohl; Eisvogel – Nummer vier

#### Grossvögel: Vergleich 2011–2015

	2015	2014	2013	2012	2011
Rotmilan	463	753	885	606	923
Mäusebussard	659	556	1372	1630	1272
Sperber	265	220	375	348	383
Turmfalke	205	164	675	247	232
Rohrweihe	16	8	36	35	15
Kornweihe	11	12	7	4	21
Kormoran	152	555	609	472	506
Ringeltaube	20485	9896	21025	7489	44594

#### Singvögel: Vergleich 2011–2015

	2015	2014	2013	2012	2011
Erlenzeisig	8860	7829	3459	7274	5608
Kernbeisser	711	15329	4737	1953	6376
Distelfink	1897	1994	1137	1344	1864
Hänfling	1089	1827	1364	1426	1829
Eichelhäher	22	11	3	141	14
Fichtenkreuzschn.	41	254	652	49	64
Misteldrossel	1126	1224	1279	60	970
Star	1538	1207	1055	1025	4255



## Finanzen

### Bilanz per 31.12.2015

	2015		2014	
<b>Aktiven</b>				
<i>Umlaufvermögen</i>				
Füssige Mittel		199'435.27		237'251.33
Verrechnungssteuerguthaben		0.00		79.40
Aktive Rechnungsabgrenzung		12'232.65		8'242.55
<b>Total Aktiven</b>		<b>211'667.92</b>		<b>245'573.28</b>
<b>Passiven</b>				
<i>Fremdkapital</i>				
Passive Rechnungsabgrenzung		677.40		2'763.70
Rückstellungen		27'858.05		27'858.05
<i>Eigenkapital</i>				
Fonds	116'352.45		113'311.20	
Zunahme bzw. Abnahme	-10'308.80		-19.85	
Jahresgewinn/-verlust (Ulmet)	700.05	106'743.70	3'061.10	116'352.45
Kapital	98'599.08		106'470.71	
Jahresgewinn/-verlust (BNV ohne Ulmet)	-22'210.31	76'388.77	-7'871.63	98'599.08
<b>Total Passiven</b>		<b>211'667.92</b>		<b>245'573.28</b>

### Erfolgsrechnung 2015

	2015		2014	
<b>Ertrag</b>				
Beiträge		102'938.00		105'266.00
Vernetzte Vielfalt		0.00		30'000.00
Beringungsstation Ulmet		5'724.75		6'275.10
Übriger Ertrag		13'745.54		27'871.17
<b>Total Ertrag</b>		<b>122'408.29</b>		<b>169'412.27</b>
<b>Aufwand</b>				
Jahresbeitrag BirdLife Schweiz		48'892.00		50'204.00
Administration / Vorstandsarbeit		2'823.00		3'089.70
Information / Öffentlichkeitsarbeit		14'787.40		19'097.95
Naturschutz (inkl. «Vernetzte Vielfalt»)		1'252.75		33'223.10
Geschäftsstelle		71'138.70		65'394.05
Beringungsstation Ulmet		5'024.70		3'214.00
<b>Total Aufwand</b>		<b>143'918.55</b>		<b>174'222.80</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>		<b>-21'510.26</b>		<b>-4'810.53</b>

## Ornithologie

# Rückblick zur Brutzeit 2015

*Einige Arten mit markanten Bestandesrückgängen. Baldige Rückkehr des Steinkauzes?*

**Zwergtaucher** je 1 Brut in Aesch, Grellingen und Münchenstein

**Haubentaucher** 1 Brut mit 2 juv. am Birsfelder Stau

**Weisstorch** nur je 1 erfolgreiche Brut in Aesch und Oberwil

**Nilgans** 2 Bruten mit 5 bzw. 6 juv. im Park im Grünen, Münchenstein

**Kolbenente** je 1 erfolgreiche Brut in Augst, Bottmingen und Münchenstein

**Gänsesäger** nur 1 erfolgreiche Brut bei Brislach (R. Hardegger)

**Wespenbussard** 2 juv. bei Hemmiken (S. Keller). Je 1 Paar in Dittingen, Duggingen, Langenbruck, Liesberg und Liestal sowie je 1 Ind. bei Arlesheim, Blauen und Röschenz

**Habicht** 1 Revierpaarflug bei Grellingen (G. Preiswerk), mögliche Brut mit 1 Ind. im JK in Liestal (S. Hohl) sowie je 1 Ind. in Augst, Biel-Benken, Blauen, Bubendorf und Laufen

**Baumfalke** etliche Brutzeitnachweise; 1 Brut bei Röschenz (C. Katzenmaier) und Therwil (A. Iwangoff-Lachat)

**Wanderfalke** etliche Brutzeitnachweise, aber nur 1x juv. entdeckt (M. Schweizer) sowie wahrscheinliche Brut an zweitem Standort (S. Keller, V. Suter-Tague)

**Wachtel** nur 1 Rufer im Juni in Anwil festgestellt (V. Hasler, E. Sonderegger) und 2 aus einer Buntbrache auffliegende Ind. beim Birsmattehof, Therwil (S. Gutzwiller)

**Flussregenpfeifer** aufgeregt herum fliegendes Paar am 13.6. in einer Industriebache bei Pratteln (J.F. Zweiacker)

**Waldschnepfe** balzendes Ind. am 10.5. bei Eptingen (div. Beobachter)

**Mittelmeermöwe** Brut mit 1 juv. beim Kraftwerk Birsfelden (div. Beobachter)

**Kuckuck** je 1 Rufer im Mai/Juni bei Aesch/Ettingen, Dittingen, Grellingen, Nuglar-St. Pantaleon, Röschenz und Zwingen sowie 2 Rufer simultan bei Blauen

**Schleiereule** nur gerade 1 registrierte Brut in Therwil (F. di Pietro) sowie frische Gewölle unter Kasten in Aesch (S. Keller, H.R. Weiss)

**Uhu** je 1 Brut mit je 2 juv. im Unter- und Oberbaselbiet (A. Egloff), 1 weiteres Paar im Oberbaselbiet (S. Keller) und 1 Rufer im Laufental (div. Beobachter)

**Steinkauz** je 1 Rufer am 3.6. auf CH-Territorium an der Grenze zu Süddeutschland (G. Preiswerk) und am 29.7. (G. Fischer) an der Grenze zum Elsass

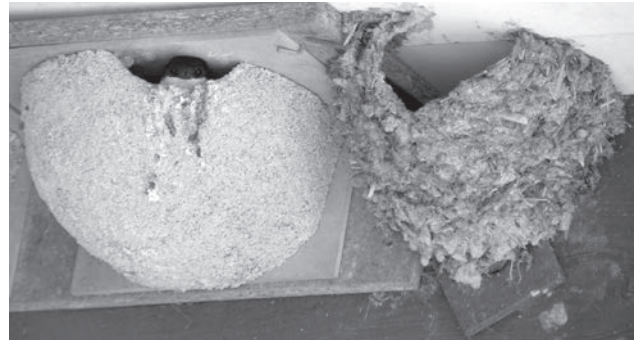
**Waldohreule** Bruten in Anwil, Blauen, Reigoldswil und Seltisberg registriert

**Wendehals** der bisherige Brutplatz im Leimental ist verwaist, dafür im Mai/Juni 1 Rufer in der Feldflur Aesch-Reinach sowie traditionell mind. 1 Rufer in Riehen (div. Beobachter)

**Wiedehopf** 1 Ind. am 6.5. in Bubendorf (C. Bachmann)

**Grauspecht** nur noch jeweils 1 Revier in 24 Gemeinden (Vj 27 Gemeinden mit jeweils 1-2 Revieren)

**Kleinspecht** je 1 Revier aus 10 Gemeinden gemeldet (Vj 7)



**Feldlerche** lediglich aus den grösseren Landschaftskammern Brutzeitmeldungen vorliegend von jeweils nur noch 1-2 Sängern, was einem extremen Bestandeseinbruch entsprechen würde

**Felsenschwalbe** bis zu 14 Ind. bei Eptingen mit Fütterung von Jungen im Flug (S. Keller) sowie wahrscheinliche Bruten im Laufental (div. Beobachter)

**Baumpieper** am 1.6. Altvogel mit Futter in Bennwil (C. Katzenmaier) – ansonsten keine Meldungen mit Brutverdacht oder von Sängern (Vj 6)

**Nachtigall** am 5.5. noch 1 Sänger in Riehen an den Bahngeliesen (G. Preiswerk)

**Schwarzkehlchen** mehrere erfolgreiche Bruten in der Feldflur Aesch-Ettingen-Reinach-Therwil und 1 Brut in Tenniken (R. Pfüller)

**Ringdrossel** am 13.6. 1 Paar im Oberbaselbiet (S. Keller)

**Feldschwirl** 1 Sänger in Ettingen am 25.5. (D. Villaume-Marantelli)

**Sumpfrohrsänger** je 1 Sänger im Juni in Aesch, Birsfelden, Laufen, Oltingen und Therwil sowie 2 simultane Sänger in Ettingen (T. Tschopp, H.R. Weiss)

**Orpheusspötter** von Mai-Juli 1-2 Sänger in Ettingen (T. Tschopp)

**Dorngrasmücke** ab Ende Mai/Juni je 1 Sänger in Aesch, Allschwil, Brislach, Therwil und Wenslingen (div. Beobachter)

**Klappergrasmücke** je 1 Sänger im Mai/Juni in Münchenstein, Therwil und Wahlen

**Fitis** noch je 1 Sänger ab Mitte Mai in Diegten, Dittingen, Laufen, Reinach, Waldenburg und Zwingen

**Waldlaubsänger** ab Mitte Mai/Juni nur noch je 1 Sänger in Bennwil, Diegten, Eptingen und Häfelfingen sowie 2 Sänger in Lauwil und 3 Sänger in Titterten – das Unterbaselbiet scheint weitgehend geräumt worden zu sein

**Pirol** Brutzeitnachweise aus 10 Gemeinden im Unterbaselbiet (Vj 12) und je 1 Sänger in Gelterkinden, Läufelfingen und Zeglingen

**Rotkopfwürger** 1 Ind. am 22.5. in Therwil (S. Gutzwiller) und am 21.6. in Basel (D. Buergi)

**Dohle** Aufenthalt bei Bruthöhlen von bis zu 5 Paaren in den Wäldern um Wildenstein/Arxhof (S. Keller) und 1 Paar mit Nistmaterial in Liestal (S. Hohl)

**Grauanmer** 1 Sänger in der Feldflur Aesch-Reinach von Mai-Juni (div. Beobachter)

**Zaunammer** Brutzeitnachweise aus 6 Gemeinden (Vj 7)

Bitte Brutzeitbeobachtungen jeweils auch der Vogelwarte Sempach für den Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 melden ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch))!

## BNV-Sektionen

Sektion	Präsidium	Adresse	Telefon	Einzel	Familien
4147 Aesch-Pfeffingen	Patrick Schaub	Kirschgartenstr. 11, 4147 Aesch	077 434 16 56	112	0
4123 Allschwil	Kassier: Kurt Bächteli	Höhenweg 45, 4102 Binningen	061 302 27 95	120	24
4424 Arboldswil	Rebekka Schaub	Bubendörferstr. 9, 4424 Arboldswil	061 931 17 59	40	0
4144 Arlesheim	Daniela Villaume	Hangstrasse 5, 4144 Arlesheim	061 701 65 69	73	56
4127 Birsfelden	Oerni Akeret	Wanderstrasse 131, 4054 Basel	061 331 69 72	47	36
4223 Blauen-Dittingen-Nenzlingen	Regula Aebi-Schmidlin	Nenzlingerweg 2, 4223 Blauen	061 761 48 05	46	41
4207 Bretzwil	Manfred Röthlin	Hauptstrasse 66, 4207 Bretzwil	061 941 10 00	20	15
4416 Bubendorf	Roland Hochuli	Kirchstrasse 51, 4416 Bubendorf	061 552 37 02	153	0
4413 Büren Co-Präsidien	G. Widmer-Haberthür Verena Brändle	Am Rain 8, 4413 Büren Bürenstrasse 26, 4421 St. Pantaleon	061 911 00 68 061 911 07 48	39	26
4463 Buus	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11, 4463 Buus	061 841 23 77	248	0
4457 Diegten	Markus Schärer	Ziegel matt 21, 4457 Diegten	061 971 58 24	37	14
4458 Eptingen	Heinz Sommer	Dreierhöfli 107, 4458 Eptingen	062 299 20 48	20	0
4107 Ettingen	Thomas Tschopp	Juraweg 2, 4107 Ettingen	061 721 69 95	50	64
4402 Frenkendorf	p.A. Denise Schneider	Kirchgasse 5, 4402 Frenkendorf	061 901 51 83	145	0
4414 Füllinsdorf	Hans Lüthi	Grundackerstr. 26c, 4414 Füllinsdorf	061 901 69 83	122	0
4460 Gelterkinden	Damian Oliver	Dickelenweg 10, 4460 Gelterkinden	061 981 18 63	226	0
4465 Hemmiken	Ruedi Thommen	Asphof 50, 4465 Hemmiken	061 841 12 15	46	40
4452 Itingen	Ueli Bieri	Landstrasse 80, 4452 Itingen	061 971 56 78	25	0
4448 Läfelfingen	Christina Spühler	Eptingerstr. 13, 4448 Läfelfingen	062 299 29 85	38	10
4415 Lausen	Edith Roth	Birkenstrasse 4, 4415 Lausen	061 921 30 27	265	0
4410 Liestal	Philipp Franke	Uetental 15, 4410 Liestal	061 921 16 35	391	0
4464 Maisprach	Christoph Schaub	Chilmetweg 5, 4464 Maisprach	061 841 25 85	252	0
4142 Münchenstein	Susanne Haas	Lärchenstr. 79, 4142 Münchenstein	061 411 38 64	150	0
4132 MuttENZ	Fredi Mürner	Gründenstrasse 18, 4132 MuttENZ	061 461 19 30	50	39
4436 Oberdorf	Thomas Amiet	Dorf mattstrasse 2, 4436 Oberdorf	061 961 01 74	166	0
4104 Oberwil	Roland Steiner	Schmiedengasse 29, 4104 Oberwil	061 401 09 57	179	42
4466 Ormalingen	Marianne Beyeler Denise Bussinger	Händschen mattweg 16, Ormalingen Hauptstrasse 10, 4461 Böckten	061 981 48 52 061 981 12 34	110	67
4133 Pratteln	Roger Schneider	Gartenstrasse 18, 4133 Pratteln	061 821 31 83	103	0
4433 Ramlinsburg	Doreth Strübin	Hohle Gasse 13, 4433 Ramlinsburg	061 931 33 55	22	34
4418 Reigoldswil-Lauwil	Hans Peter Feldner	Bretzwilerstr. 13, 4418 Reigoldswil	061 941 16 13	81	0
4153 Reinach	Fabio Di Pietro	Herrenweg 32, 4153 Reinach	061 712 55 06	106	66
4125 Riehen	Margarete Osellame	In den Neumatten 8, 4125 Riehen	061 601 40 95	197	0
4467 Rothenfluh-Anwil	Bruno Erny	Ob. Vogts matten 15, 4467 Rothenfluh	061 991 08 04	111	0
4497 Rünenberg	Thomas Tribelhorn	Eggweg 328, 4497 Rünenberg	061 599 87 14	0	30
4411 Seltisberg	Bahar Sezer Widmer Marianne de la Cruz	Im Winkel 12, 4411 Seltisberg Im Winkel 10a, 4411 Seltisberg	061 911 19 30 061 911 16 55	55	36
4450 Sissach	Daniel Schmutz	Lindenweg 21, 4450 Sissach	061 971 74 66	154	0
4456 Tenniken	Lukas Oberer	Schlossgasse 17, 4456 Tenniken	061 971 15 46	112	0
4106 Therwil	Konrad Knüsel	Landskronstrasse 12, 4118 Rodersdorf	061 731 27 53	126	101
4425 Titterten	Monika Schweizer	Erliweg 8, 4425 Titterten	061 941 17 14	25	36
4437 Waldenburg	Roland Berger	Sennhaus 1, 4437 Waldenburg	061 961 80 22	79	0
4495 Zeglingen-Kilchberg	Werner Schwob	Hauptstrasse 60, 4495 Zeglingen	061 319 73 68	25	37
4417 Ziefen	Daniel Zwygart	Rebweg 3, 4417 Ziefen	061 931 17 11	110	0
4455 Zunzgen	Ruedi Bossert	Gartenstrasse 10, 4455 Zunzgen	061 971 76 29	110	0
BNV Einzelmitglieder				85	0
<b>Zusammen mit 306 Jugend- und Ehrenmitgliedern ergibt dies insgesamt 6605 Mitglieder in 43 Sektionen</b>				<b>4671</b>	<b>814</b>

## BNV-Adressen

### Vorstand

Präsidentin	Gabriela Schmidt	Gempenstrasse 3	4106	Therwil	061 721 36 45
Vizepräsident, Vogelschutzfragen	Nicolas Martinez	Biederthalstrasse 9	4118	Rodersdorf	061 534 74 12
Kassier, Finanzen	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133	Pratteln	061 821 13 50
Aus- und Weiterbildung Website	Katrin Blassmann	Therwilerstrasse 39	4104	Oberwil	032 511 39 81
Aktionen, Landschaft bulletin, Jahresbericht	Lukas Felber	Unterfeldstrasse 5	4434	Hölstein	079 798 84 34
Herbsttagung, Wald	Ursula Monzeglio	Gotthelfstrasse 38	4054	Basel	061 301 02 72
	Gerhard Walser	Liesbergerstrasse 67	4253	Liesberg	061 771 90 43

E-Mail-Kontakte vorname.name@bnv.ch (ohne Zweitnamen)

### Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Susanne Bréchet Schönthal BNV/Kasernenstrasse 24, Postfach 533, 4410 Liestal				
	Tel. 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, www.bnv.ch, bnv@bnv.ch				

### Delegierte für den Dachverband, BirdLife Schweiz

Sektionen	Barbara Mächler	Dachsweg 2	4410	Liestal	061 901 32 51
	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402	Frenkendorf	061 901 63 35
	Serge Messerli	Kalkofenweg 5	4413	Büren	061 911 08 81
	Margarete Osellame	In den Neumatten 8	4125	Riehen	061 601 40 95
	Ines Schauer	Blumenstrasse 3	4153	Reinach	061 711 21 88
	Bahar Sezer Widmer	Im Winkel 12	4411	Seltisberg	061 911 19 30
BNV-Präsidentin	Gabriela Schmidt	Gempenstrasse 3	4106	Therwil	061 721 36 45

### Rechnungsrevision

	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402	Frenkendorf	061 901 63 35
	Ruedi Truniger	Ergolzstrasse 14	4414	Füllinsdorf	061 901 78 06
Ersatzrevisorin	Margot Aregger	Am Stausee 21/3	4127	Birsfelden	061 311 18 25

### Ulmetkommission

Co-Obmänner	Luzius Fischer	Unterm Schellenberg 80	4125	Riehen	061 601 11 90
	Martin Furler	Wildensteinerstrasse 53	4416	Bubendorf	061 931 21 12
Bauchef	Max Leuenberger	Talweg 10	4463	Buus	061 841 21 53
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133	Pratteln	061 821 13 50
BNV-Präsidentin	Gabriela Schmidt	Gempenstrasse 3	4106	Therwil	061 721 36 45
Weitere Mitglieder	Matthias Kestenholz	Hintertannberg 6	6214	Schenkon	041 460 05 63
	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463	Buus	061 841 23 77
	Mathias Oberer	Aspweg 11	4460	Gelterkinden	079 383 55 16
	Viktor Roth	Küngelbrunnenweg 8	4410	Liestal	061 922 15 19
	Jago Wennberg	Im Rank 6	4417	Ziefen	061 931 35 86

### Vogelpflegestation

Oberwil	Danae Schwegler	Bottmingerstrasse 24	4104	Oberwil	079 256 12 84
	oder Stellvertretung Nicole Fischli				079 707 27 56
	www.vogelpflegestation.ch, E-Mail: danae.schwegler@gmail.com				
Für Notfälle	Amt für Wald beider Basel Rufsteinweg 4		4410	Liestal	061 552 56 59

### Adressverwaltung

	Gloria Brönnimann	Schaienrain 8	4107	Ettingen	061 721 10 60
--	-------------------	---------------	------	----------	---------------

Die Adressen der **Exkursionsleitenden und Referenten** sind unter «www.bnv.ch > Organisation & Adressen > Exkursionsleiterinnen/Exkursionsleiter» bzw. «Referentinnen/Referenten» zu finden oder können bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

## BNV-Termine 2016/17

Freitag, 18. März 2016

**84. BNV-Delegiertenversammlung in Titterten**

Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. Mai

**Stunde der Gartenvögel**

Donnerstag bis Sonntag, 19. bis 22. Mai 2016

**«Festival der Natur: Biodiversität erleben» in Liestal mit einem BNV-Stand**

Freitag, 17. Juni 2016

**Sektionsbesuch beim NV Therwil**

24. September bis 5. November 2016

**Beringungs- und Beobachtungsstation Ulmethöchi**

Samstag bis Sonntag, 1. bis 2. Oktober 2016

**23. Internationaler Zugvogeltag**

Samstag, 29. Oktober 2016

**22. Baselbieter Naturschutztag**

Samstag, 12. November 2016

**Herbsttagung in Lausen**

Mittwoch, 23. November 2016

**Präsidententagung in Liestal**

Freitag, 24. März 2017

**85. BNV-Delegiertenversammlung**

## Ornithologenhock 2016

### Oberbaselbieter Ornithologenhock

Jeweils um 20.00 Uhr, NEU im Hotel / Restaurant SONNE, Hauptstrasse 83, 4450, Sissach.  
Ankunft Jacques Mader, Zeglingen, +41 79 674 00 16, jac@jacquesmader.ch.  
Änderungen vorbehalten.

*Dienstag, 19. April 2016*

Frühlingsparadies Kreta, Dia-Vortrag von Werner Herter, Binningen.

*Freitag, 24. Juni 2016*

Naturkundlicher Abend am Anwiler Talweiher. Besammlung: 19.30 Uhr, beim oberen Parkplatz. Die Exkursionen werden geleitet von Hansjörg Müller, Niederdorf (Botanik), Jacques Mader, Zeglingen (Ornithologie), Renato Joos, Oberwil (Insekten und ihre Futterpflanzen), Werner Herter, Binningen (Flora und Insektenwelt im Feuchtgebiet). Anschließend gemütlicher Ausklang am Feuer, mit «Holzmuusig» und Lichtfang mit Insektenbestimmung mit Renato Joos. (Getränke und Essen bitte selber mitbringen).

*Dienstag, 20. September 2016*

Flora der Französischen Westaplen, Dia-Vortrag von Jean-Pierre Brüttsch, Allschwil.

*Dienstag, 22. November 2016*

Öland, das Südschwedische Orchideenparadies, Dia-Vortrag von Hansjörg Müller, Niederdorf.

### Leimentaler Ornithologenhock

Jeweils um 20 Uhr, Bahnhofschulhaus, Bahnhofstrasse 36 in Therwil  
Ankunft: Konrad Knüsel, 061 731 27 53 oder www.nvtherwil.ch

*Dienstag, 23. Februar 2016*

15 Jahre trinationale Artenförderung Steinkauz, Vortrag von Lukas Merkelbach

*Dienstag, 15. November 2016*

Rückblick auf das Projekt HOPP HASE, Vortrag von Darius Weber



AZB  
4410 Liestal

### Impressum

**Redaktion** | Ursula Monzeglio (verantwortliche), Gloria Brönnimann, Brigitt Buser, Andrea Capol, Monika Lagler, Suzanne Oberer-Kundert, Barbara Saladin

**Berichte** | Raffael Ayé, Katrin Blassmann, Susanne Bréchet Schönthal, Gloria Brönnimann, Brigitt Buser, Urs Chrétien, Simon Hohl, Simon Keller, Pascal König, Kurt Lanz, Nicolas Martinez, Lukas Merkelbach, Ursula Monzeglio, Werner Müller, Lukas Oberer, Mathias Oberer, Gabriela Schmidt, Daniel Schmutz, Martin Schuck, Danae Schwegler, Daniela Villame, Bernard Volet

**Herstellung** | Gestaltung: Beat Braun, Matthias Huber; Satz: Matthias Huber; Korrektorat: Felicitas Maeder, Katrin Blassmann  
Druck: W. Rudin AG, Seestrasse 16a, 4410 Liestal

### Erscheint 4mal jährlich

**Nächste Redaktionsschlüsse** | jahresbericht 2016: 20. Januar 2017  
bulletin 2/2016: 20. April 2016

**Adressänderungen** | NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge | BNV, bulletin, Postfach 533, 4410 Liestal

**Herausgeber** | BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

**Abonnement** | Im Jahresbeitrag inbegriffen

**BL Natur- und Vogelschutzverband** | Postfach 533, 4410 Liestal  
**Geschäftsstelle** | Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal  
Tel. 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, E-Mail bnv@bnv.ch  
www.bnv.ch, Postkonto 40-7891-7



Mitglied beim Schweizer Vogelschutz BirdLife Schweiz